

LOKALAUSGABEN

Eine unendliche Geschichte

Artikel aus der NECKAR vom 25.06.2010

Bad Cannstatt Die Sanierung der Quellen stockt. Viele müssen weiter auf den großen Kursaal verzichten.
Von Lukas Jenkner

 [Versenden](#)  [Drucken](#) [Lesezeichen](#) [Empfehlen](#)

Henny Stamer kann sich noch sehr gut an den Tag erinnern, als der große Kursaal in Bad Cannstatt im September 2007 plötzlich zu war. "Es war am Vorabend einer Hochzeit, wir hatten schon alles eingedeckt", erzählt die Pächterin der Kursaalstuben. Da wurde entdeckt, dass sich direkt über dem Brauttisch die Decke durchbog. Umgehend schloss die Baupolizei den Saal. "Nicht mal mehr wir durften hinein", sagt Stamer. Zu frisch war die Erinnerung an den katastrophalen Einsturz der Eissporthalle in Bad Reichenhall.

Seither ist der große Kursaal dicht, und das wird auch noch eine Weile so bleiben. Zwar kommt die Sanierung des maroden Daches voran, doch die 7,4 Millionen Euro teure Renovierung und der Umbau des Saales haben sich immer wieder verschoben, weil erst die direkt benachbarten Mineralquellen saniert werden sollten. Dort sind die Rohre marode, seit Dezember 2007 arbeiten die städtischen Kur- und Bäderbetriebe daran. Aber es gibt immer wieder Schwierigkeiten. Ursprünglich sollten die Quellen 2008 gerichtet und der große Kursaal in diesem Jahr fertig sein. Doch davon ist schon lange keine Rede mehr. Jüngst gab es wieder technische Probleme, eines der Rohre, das herausgezogen werden soll, hat sich in 40 Metern Tiefe verhakt. Nun habe man die Rohre mit einer Kamera gefilmt, die Auswertung sei aber noch nicht fertig, sagt Anke Senne-Bunn, die Geschäftsführerin der Bäderbetriebe. Deshalb ist auch noch nicht entschieden, ob nun zuerst der Kursaal renoviert wird, um dann die Quellen erneut in Angriff zu nehmen. Möglicherweise gibt es in der kommenden Woche Neuigkeiten. Parallel zur Quellensanierung kann der Kursaal nicht umgebaut werden, weil die Erschütterungen der dortigen Bauarbeiten die problematischen Arbeiten unter der Erde stören würden.

Für die Cannstatter und ihre Vereine ist der fehlende Kursaal ein Problem, weil es im Bezirk ohnehin an Veranstaltungsorten mangelt. "Die Vereinigung der Cannstatter Vereine hat auf ihrer Mitgliederversammlung an die Stadt appelliert, alles zu tun, dass der große Kursaal so schnell wie möglich wieder zugänglich ist", sagt der Cannstatter Bezirksvorsteher Thomas Jakob, der zugleich der Vorsitzende des VCV ist.

Betroffen sind zum Beispiel die Kübler. Die Cannstatter Narren feiern ihren Küblerball seit 2009 in der Sängerküche in Untertürkheim, nachdem sich der kleine Kursaal als nicht praktikabel erwiesen hatte. Der Kinderfasching findet im Kolping-Haus statt. "Wir haben uns mit der Lage arrangiert", sagt der Oberkübler Steffen Kauderer. Gleichwohl warten die Narren auf den großen Kursaal. Schließlich habe der Kübelesmarkt dort seine Wurzeln. Vor mehr als 80 Jahren war der Verein als Ausrichter eines Balles im Kursaal gegründet worden. "Deshalb lassen wird den Küblerball auch nicht ausfallen, er ist elementar wichtig für uns", sagt Kauderer. Man übe sich in Geduld. "Wenn der große Kursaal fertig ist, wird es eine schöne Sache."

Geduldig ist auch die Wirtin Henny Stamer. "Aber manchmal nervt die Situation schon sehr", sagt sie. Allein, klagen helfe nicht. "Wir bemühen uns, das zu vermarkten, was wir haben." Und das ist immer noch eine ganze Menge. Der kleine Kursaal ist ebenso in Betrieb wie die Kursaalstuben und der Biergarten hinter dem Gebäude. "Viele rufen bei uns an und sind ganz überrascht, das geöffnet ist", sagt Stamer. Die Berichterstattung über die sich hinziehenden Bauarbeiten verunsichere die Gäste.

Immer mal wieder wird der Gastronomiebetrieb zudem von den Bauarbeiten gestört, wenn zum Beispiel der Strom oder das Wasser für kurze Zeit abgeschaltet werden müssen. "Das ist für uns sehr aufwendig." Andererseits hat Henny Stamer mit den Bauarbeitern über die Jahre inzwischen Freundschaft geschlossen. Wenn für eine Veranstaltung mal schnell die Bauzäune verschwinden müssten, sei das kein Problem. "Dafür werden die Bauarbeiter dann von uns zum Essen eingeladen."

Mehr Bad Cannstatt & Neckarvororte

[Tipps und Termine](#)

[Kulturelles Leben an ganz neuen Orten](#)

[Am Ende hat kein Kind mehr Angst vorm Wolf](#)

[Spätzle erobern fremde Küchen](#)

[Das Café 72 soll schöner werden](#)

[Neues Netzwerk für Hausaufgabenhilfe](#)

[Bio ist gut für die Umwelt und den Geldbeutel](#)

["Menschen Heimat und Halt geben"](#)